



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 59. Vom 29. Julij. 1689.

1689

Vom 29 Julij. 1689.
Die Europäische



N^o 59

Bringet dißmahl
Ausß Franckfurth/
vom 23 July.

Auß dem Lager vor Maynz ver-
nimbt man das täglich 6 bis 7000 Mann in die Aya
prohen geben / und wiederhumb abgeldet werden.
Die Allyrten avanciren sehr / verlihren aber zimlich Boldts
weilwol außser des Prinzen von Neuburg niemand von Con-
dition von denen Kayserl. geliebten ist. Von den Hessischen

ist der Hauptmann Dallwig todtgeschossen / und zu Wisbaden begraben worden. Ein Französ. Marquis Rahment Cormailon / welcher von Mont-Royal sich in Maynz werffen wollen / ist im Käyserl. Lager Attrapirt / und gefänglich gehalten worden. Künfftigen Donnerstag verhofft man mit allen Batterien fertig zu seyn / alshadan das Bombardiren und Canoniren recht angehen wird.

Wien / vom 28 July.

Weiln Jhro Käyserl. Majest. von Herrn Grafen von Mansfeld / Käyserl. Gesandter in Spanien am Sontag wegen der Neuburgische Sachen zurück erwartet / so aber nicht eingelauffen / und man nicht weiß wo sich selbste dermahlen befindet / als haben ged. Jhro Maj. st. die Abreyß morgen verschoben : Indessen seint Gestern bereits die meiste Bediente voraus gangen. Vorgestern wurde Jhro Majest. des Königs Joseph Geburts Tag bey Hoff in Chdner Galla gefeyret / an welchem Tag Seine Majest. das 17 Jahr ihres Alters eingetreten. Eben vorgestern ist ein Expresser von Canischa arriviret / welcher 2 Fahnen mitgebracht / berichtet / daß 170. Tärcken auß ged. Canischa außgegangen / welchen die Hungarn den Weg abgehindert / theils niedergemacht / und theils gefangen genommen.

Von der Armee hat man diese Nachricht / daß der Edelk. Rougrad durch verprechung eines gueten Accord Erobert / habe doch unter einen Prätext die Garnison in arrest behalten / und fordern von ihnen eine große Ranzion. Bey ged. Edelk. befinden sich 2 Siedenbürgische Gesandten / und 2 Pohlische Commissary / mit denen ein sehr geheime Negotiation obhanden sey. Die unserige hetten unterschiedliche Partbeyen außgeschickt / vom Feind einige Gefangene zu bekommen. Die Tärcken sind die Morava passiret. Der Seraskier stehet noch mit 20000 Mann jenseits / der Janitscharen Aga mit 10000 bey Nissa / der Beyler aber mit 60000 zu Sophia / so viel sagen die Überlaufer. Item seye Kundschafft eingelauffen / daß der Edelk. mit 3000 Mann / meist Bosniestern / zu Wasser und Land über Zwornick gerückt / und selbigen Ort eingeschperret / wohin die unserige gleich vorher 100. Mann

zum

zum Succurs geschicket/ dahero der Bann Croatie und Obr.
Hall per Expressum beordert worden/ in Bosnien einzufallen/
und eine Diversion zu machen. Der Türckische Sultan solte
selbsten ins Feld gehen. Den 17 hat man im Lager ein Tür.
ckische Spion von Paluischen ertappet/ welcher bekennet/ daß
er von den Türcken geschickt seye bey unsrige alle Zahllein ab-
zu zählen/ und ihnen die Anzahl zu hinterbringen.

Rom / vom 16. July.

Die Krankheit des Pabsts halt noch immer an. Verwi-
chenen Montag Morgen geschah die andere Eröffnung am
linkeren Fusse/ worumb diese Tage über/ sehr viel Materie
geronnen/ mit etwas erleuchtung des Pabstes. Es ist ein
Tragbett verfertigt/ umb selbigen von der einen in der ande-
ren Kammer zu tragen/ damit bey ihm der Muth nicht ver-
mindert / und er desto besser seine Gedanken zum Dienste
Gottes und der Kirchen Applicieren könne. In seiner Kam-
mer wird niemand/ als der Cardinal Eibo/ Don Livio / und
Magiaschi zu kommen/ verstatet/ von selbigen vernimt man/
daß des Pabstes beschwehrligste Krankheit daß hohe Alter
von 79 Jahren/ dessen obngeachtet aber verhoffe man dennoch
der besserung/ weßwegen dann mit den Gebeten/ außtheilung
Geldes und Brods/ so Don Livio verrichtet / eifertig Consi-
ret wird.

Welln der Cardinal Ebtzi wegen seiner Krank-
heit einen Wund. Arz von Padua kommen lassen / als
dörffte selbiger auch vor dem Pabst gebracht werden/
dessen Accident zu besichtigen / ob nun z sich gesaget
wird/ daß es sich mit selbtigen bessere/ so gehet dennoch
die gemeine Opinion dahin / daß er nicht lange mehr
werde leben können.

Monfr. Brecht hat sich zum öfftern in der Pabst-
lichen Anticammer sehen lassen / Audienz zu erhalten /
obngeacht derselber weiß daß der Pabst niemand Admitte-
toret/ dessen absehen aber gehet dahin seine Person zu

der künfftigen Promotion zu Recommandieren / wie
man dann saget / das solche Promotion unter Handen
und darinnen Don Livio und Mons. Casoni mit begri-
ffen. Es ermangele auch nicht an geheimen Zusam-
mentünfften / umb einen Successoren zu Stabilieren /
und dörfte solches auff einen kommen / der am wenig-
sten daran gedendet. Indessen leget der Prinz von
Galatro / welcher wegen Presentierung des Zelters /
auff eine Antwort auß Spanien wartet / die Bistten
bey denen Collegio ab / wie dann auch der Neue Con-
stabel Colonna mit den seinen einen anfang gemacht.

Die Sängerin Storgino ist von Ihr Durchl. den
Herzogen von Mantoua Regaliret worden / und hat
derselbe solche auff 10 Jahr in Dienste genommen / mit
siner Bestallung von 500 Dopplen des Jahrs.

Auß der Pfalz vom 30 July.

Die Frankosen ziehen sich denn Bericht nach / alle
hinauff gegen Landau / thun hinter sich alles verderben /
und fahren fort bey Neustatt / alle Weinstöcke außjuro-
gen / also das wenig übrig bleibet. Sie reihen zu 3 bis
400 starck in die Wälder / und finden alles darinnen /
was die armen Landleute dahin verstecket haben / Sie
seynd nun in 4 Tagen nicht zu Franckenthal gewesen.
Der Obrist Lieutenant Junckheim hat auch einige
Teutsche Böcker in Alzen geleyet. Ein Theil der
Schurbayerischen Armee in 6 a 8000 Mann starck / cam-
pire antwo zu Rusloch / umb denen Phillipburgern
Frankosen das Auflaufen zu verwehren. Ib. Churf.
Durchl. in Böhern / nebst den Oberrest dero Armee a-
bet

ber/ seynd Vorgestern im Lager vor Maynz angelanget/
allwo täglich stark das grobe Geschütz gehört wird/
und sollen die Teutschen mit ihren Approchen an etlichen
Orthen bis auff 100/ 80 und 50 Schritte an die Con-
trescarpe avanciret und gekommen seyn / auch seynd
etlich und 3 d halbe Carthauen und 10 a 12 Feuermör-
sel im Lager auff der Maynzer Seiten angelanget/wel-
che / so bald nun die Batterien werden verfertiget seyn /
ausgeführt werden sollen.

Auff der Allirten Feldlager vor Maynz
vom 21 July.

Die Franzosen schiessen tapffer aus Maynz herauf/
und wird man schwerlich solch continuirliches Schies-
sen von andern Feinden gehört haben: Alle Nächte
höret man eine stetige Salve von 5 oder 600 Mann /
und jede Viertel Stunde 40 bis 50 Canon-Schüsse:
diese Nacht haben die Franzosen so scharff und conti-
nuirlich geschossen/ daß man meinen sollte es regnete lau-
ter Musqueten Kugeln / von den Unsrigen ist diese
Nacht geblieben Haubtmann Schenck und Dalwig/ aber
Capitain Borneman und Stöcken/ auch andere seynd
gefährlich verwundet worden.

Maynstrom vom 22. Julio

Vergangenen Sambstag seynd noch 8. Mörzel zu Wasser
und heute 4. halbe Carthauen zu Lande/ Hanau vor bey/
und über Franckfurt in der Allirten Lager vor Maynz gefüh-
ret worden / deren aus Sachsen ehlicher Tagen auch noch 10 a 12
erwartet werden. Reisende auß dem Lager vor Maynz be-
richten/ daß die Franzosen in 500 stark aufgefallen / aber gar
wenig wieder in die Stadt gekommen / sondern getödtet oder
gefangen worden seyn/ und daß morgen oder übermorgen das
Canoniren und Bombardieren von denen Allirten auff die
Stadt

Stadt angehen solle; dürfte also bald was Notables zu hören
kñn.

Zell vom 22 July.

Vor einigen Tagen arrivirte der vor einige Zeit schon er-
wartete Englische Abgesandter; und wurde des folgenden Ta-
ges in Ihr Durchl. Leib Carossen mit 6 gelb. u. Pferden bespan-
net; zur Audienz gehohlet / vor dieser fuhren zwey Staats-
Carossen; worinnen Cavallier sassen / der Holländische Ge-
sandter saß neben ihm / und war die Fürstliche Carosse beglei-
tet mit 6 Englischen in Blau / und so viel Holländischen in schö-
ner gelben Liverey / dann auch 4 Fürstliche Lackeyen in Roht-
gekleidet nach aufgehobener Fürstlichen Taffel; wurde er mit
eben denen Ceremonien wieder nach seinen Logiment gebracht.
Er hat sich sonst auff seine eigene Menagie eingerichtet / und
scheinet daß er einige Zeit bey uns subsistiren werde / wie dann
auch die Rede gehet; daß der Unsrige aus London noch in etli-
chen Jahren nicht zurück erwartet werde. Des Gesandten
erste Affairs haben bestanden in einer Notification der Erhe-
bung seines Königs zum Thron; von mehrern ist vor der Hand
noch nichts zu erfahren; dem Vermuthen nach dürfte zwischen
selbiger Erohn und diesen Hochst. Häuser eine genaue Allian-
ce geschlossen werden / welches die Zeit bald aufweisen wird.
Unser Herr Vice-Canzler / welcher denen Hollsteinischen
Tractaten mit beygewohnt; wird nun täglich wiederumb zu-
rück erwartet / sonst seynd von unseren Trouppen über die
vorigen; welche wieder nach Holland gehen / noch einige
Compagnien zu Fasse dahin beordert / und werden selbige in
nerhalb 3 Tagen von hier aufbrechen / auch wird gar gewiß
vermuthet; das Se. Excellenz unser Herr General Lieutenant
in Verohn nach den Rheyn gehen werde. Es seynd von hier
3 Winter Capitaine nebst andern Officirern von selbiger Pro-
fession nach dem Rheyn gangen / umb da es nöthig / bey deren
Allhrysen ihre Dienste zu employren. Unsere gnädigste Herr-
schafft befindet sich vor; so noch beständig hier; und divertiren
sich bey dem so anmühtigen Wetter täglich mit der Keiger
Baige.

Von der Haart; den 18. 28 Jul.

Wir leben jezund alhier in einem miserablen Zustand / weil
die

die Franzosen nun in die dritte Woche mit einem kleinen Campement vor Reitenheim den Heydweg hinunter stehen / und nicht allein die Früchte / sondern auch gar die Weingärten erbärmlich ruiniren. Es ist lauter commandirte Reuterey / welche alle vier Tage aus dem Hauptlager / welches unter dem Commando des Marschal de Duras / bey Renstadt steht / abgehlet werden. Dieser Orten haben sie alle Weine in die Keller laufen lassen / und im übrigen alles verschlagen und ruinirt. Zu Wachenheim haben sie alle Weine hinweg auff Landau gefuhret / woselbst aber dieselbe in dem letzten Brand / zweiffels ohne durch sonderbare Schickung Gottes / (weil sie mit diesem edlen Gottes. Beschenck so barbarisch umgangen) sämtlich verdorben und ruinirt worden. Es ist eine unbeschreibliche Furcht hey ihnen vor den Teutschen / weil sie sich zu schwach befinden / und taglich überfallen zu werden befürchten / doch lagen Sie von dem grossen Succurs / welcher zum Entsatz Maynz ankommen soll / wovon aber dato auff viel Meil wegs noch nichts zu hören ist. Wir müssen in dessen denen / so alhier campiren mit aller Möglichkeit an Hand gehen / und leben dabey in grosser Furcht / weil wir nicht wissen / was die Franzosen vor einen Abchied alhier nehmen mühen: Mittlerzeit wird aller Vorath von den Franzosen alhier auffzehrt / so wann die Teutsche noch lang ausbleiben / selbige wenig finden werden.

Frankfurt vom 23 July.

In den Käyserlichen Approchen hat man jüngsthin einen vornehmen Franckösischen Marquisen gefangen bekommen / welcher sich in Maynz practicieren wollen; Dieser Marquis ist dem Berichte nach als ein Volontair vor Griechisch Weissenburg mit gewesen / und also von den Käyserlichen Officirer leichtlich erkandt worden.

Auff dem Chur Brandenburgischen Lager

vom 21. 31. July

Ihr Churfl. Durchl. von Brandenburg haben in Hoher Person mit 1000 Reuter und Dradoner Recognosciret / und alles nahe der Stadt unter den Berge bis durch das nahe

elegene Dorff Poppelsdorff in Augenschein genommen/ sin-
kernahen man solches hat besichtigen wollen/ ehe und bevor die
Bölcker näher anrücken solten. Der Feind hat solche gelei-
genheit nicht verabsäumen wollen/ sondern hat 1000 Musque-
tierre/ und etliche Esquadronen zu Pferde Nähe ommandiret/
welche sich in den Hecken und Büschen postiret/ ihnen den rück-
weg zu verbieten/ weilin dieselben aber solches gemäcket/ so ha-
ben sie sich umb den Berg gezogen/ und den Feind von der an-
dern Seiten Chargiret / da denn einige von den Franzosen
niedergemacht/ und gefangen worden/ es wurde eine schärfere
action vorgangen sein / wann sich der Feind etwas mehr bloß
gegeben. Unser seits sind ohngefahr 10. Todt und Verwun-
det worden/ darunter aber keiner von Condition sich befindet.
Ob wir uns mit der Armee weiter Avancieren / die Stadt
Belagern/ oder Blocquiren werden/ lehret die Zeit. Unter-
dessen Continuiret das Canoniren und Bombardieren/ so bald
sie jemand von dem Feinde in der Stadt sehen läffet/ dan man
dahin trachtet / dieselben in den Contracharnen und Außern
werken zu fatigiren / dadurch die Erepirung der Feindlichen
Bölcker/ zu veruhrsachen.

Gratz vom 31 July.

Gestern Morgen seynd von hier nach dem Lager zu Demsen
6 Stücken nebenst 48 Wagen/ so mit Pulver/ Kugeln/ Hand-
Granaten Linten etc. beladen / gebracht / selbiges Lager wird
morgen aufbrechen/ und soll mit einen außerlesenen Regiment
Spanier und Dragouner/ nebenst mehr andern / so von Brüh-
sel/ Wehlen und Namur kommen/ verstärket werden/ wohin
selbiges aber marchieren wird/ kan man noch nicht wissen. Die
gemeine Opinion der Officierer aber gehet dahin / daß die
Französische Linie / so zwischen Cortryck/ Nissel und Dornick
gemacht/ soll forcieret/ und darauff ein oder ander Ort belag-
ert werden.

Gestern kamen hier 3. Wagen mit Gefangenen Franzosen
an/ welche von den 10 Holländern am 12. dieses Gefangen ge-
nommen worden. Gestern Nacht von zwey bis 3 Uhren hat
man alhier sehr stark Schiessen gehöret/ nach der Seiten von
Bergen in Hennegau/ wird also glaubet daß einige Troupen
von den Fürsten von Waldeck / mit des Marschal v' Humiers
föhren in Action gewesen.